

HAUPTKIRCHE ST. PETRI



Erster Sonntag nach Epiphania

9. Januar 2022, 10 Uhr

Gottesdienst

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Glockenläuten

Orgelvorspiel Jeremiah Clarke 1673-1707 Trumpet voluntary D-Dur

Votum

L.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Begrüßung

Eingangslied – EG 33,1-3 „Brich an du schönes Morgenlicht“

Brich an, du schö - nes Mor - gen - licht,
Du Hir - ten - volk, er - schrek - ke nicht,
und lass den Him - mel tä - gen!
weil dir die En - gel sa - gen,
dass die - ses schwa - che Knä - be - lein soll un - ser
Trost und Freu - de sein, da - zu den Sa - tan
zwin - gen und letzt - lich Frie - den brin - gen.

2. Willkommen, süßer Bräutigam, / du König aller Ehren! / Willkommen,
 Jesu, Gottes Lamm, / ich will dein Lob vermehren; / ich will dir all mein
 Leben lang / von Herzen sagen Preis und Dank, / dass du, da wir
 verloren, / für uns bist Mensch geboren.

3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, / sei dir von mir gesungen, /
 dass du mein Bruder worden bist / und hast die Welt bezwungen; / hilf,
 dass ich deine Gütigkeit / stets preis in dieser Gnadenzeit / und mög
 hernach dort oben / in Ewigkeit dich loben.

Psalm 89

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich
 und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;
 denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;
 du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel
 Ich habe einen Bund geschlossen
 mit meinem Auserwählten,
 ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
 Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig
 und deinen Thron bauen für und für.
 Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,
 mein Gott und der Hort meines Heils.
 Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,
 zum Höchsten unter den Königen auf Erden.
 Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,
 und mein Bund soll ihm fest bleiben
 Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben
 und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
 wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
 Ewigkeit. Amen.

Kyrie eleison (EG 178.2)

Ehre sei Gott in der Höhe (Gloria, EG 180.1)

Allein Gott in der Höhe sei Ehr (EG 179.1)

Liturgischer Gruß

L.: Der Herr sei mit euch!

Gem.: Und mit deinem Geiste.

Tagesgebet

L.: Lasst uns beten!

Barmherziger Gott und Vater,
bei seiner Taufe im Jordan hast du Jesus deinen lieben Sohn genannt
und ihn mit dem Heiligen Geist erfüllt:
Mache alle Getauften gewiss, dass sie deine Kinder sind,
und leite sie durch deinen Geist.
Dir, Gott, Vater, Sohn und Heiligem Geist,
sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS***Alttestamentliche Lesung der Epistel*** – Jesaja 42,1-9

„Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.

So spricht Gott, der Herr, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen: Ich, der Herr, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker. Ich, der Herr, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.“

Lied – EG 441,1-3 „Du höchstes Licht, du ewger Schein“

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music in a single system, all written in treble clef. The lyrics are written below the notes. The melody is simple and consists of quarter and eighth notes. The lyrics are: "Du höch-stes Licht, du ew-ger Schein, du Gott und treu-er Her-re mein, von dir der Gna-den Glanz aus-geht und leuch-tet schön so früh wie spät."

2. Das ist der Herre Jesus Christ; / der ja die göttlich Wahrheit ist, / mit seiner Lehr hell scheint und leucht', / bis er die Herzen zu sich zeucht.

3. Er ist das Licht der ganzen Welt, / das jedem klar vor Augen stellt / den hellen, schönen, lichten Tag, / an dem er selig werden mag.

Halleluja

Kundtun will ich den Ratschluss des Herrn.

Er hat zu mir gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“

Halleluja

Ankündigung der Evangelienlesung

Gem.: Ehre sei dir, Herr

Lesung des Evangeliums – Matthäus 3,13-17

„Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?

Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

Gem.: Lob sei dir, Christus

Apostolisches Glaubensbekenntnis

L.: Auf das Evangelium antworten wir mit dem Bekenntnis unseres Glaubens.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Lied – EG 202,1-2+4 „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“

Christ, un - ser Herr, zum Jor - dan kam
 von Sankt Jo - hann die Tau - fe nahm,
 nach sei - nes Va - ters Wil - len,
 sein Werk und Amt zu er - fül - len.
 Da wollt er stif - ten uns ein Bad, zu
 wa - schen uns von Sün - den, er - säu - fen
 auch den bit - tern Tod durch sein selbst Blut
 und Wun - den, es galt ein neu - es Le - ben.

2. So hört und merket alle wohl, / was Gott selbst Taufe nennet / und was ein Christe glauben soll, / der sich zu ihm bekennet. / Gott spricht und will, dass Wasser sei, / doch nicht allein schlicht Wasser, / sein heiligs Wort ist auch dabei / mit reichem Geist ohne Maßen: / der ist allhier der Täufer.

4. Auch Gottes Sohn hier selber steht / in seiner zarten Menschheit, / der Heilig Geist herniederfährt / in Taubenbild verkleidet, / dass wir nicht sollen zweifeln dran: / Wenn wir getauftet werden, / all drei Person' getauftet hat, / dadurch bei uns auf erden / zu wohnen sich begeben.

Predigt Jesaja 42, 1-9

I.

„Glücklich ihr Atheisten! / Ihr habt es leichter / euch wirbelt kein Gott aus der Bahn des schlüssigen Denkens / kein Glaube wirft Schatten auf eure taghelle Logik / nie stolpert ihr über bizarre Widersprüche / kein Jenseits vernebelt euch die Konturen der Welt / nie seid ihr berauscht von heiligen Hymnen und Riten / nie schreit ihr vergeblich nach einem göttlichen Wunder / oder stürzt ab ins Dunkel blasphemischen Betens - glücklich ihr Atheisten! / Gerne wäre ich einer von euch / jedoch jedoch: ich kann nicht“

Dem Schweizer Dichter-Theologen Kurt Marti, liebe Gemeinde, verdanken wir diesen neidvollen Blick auf die Zeitgenossen ohne

Taufschein. *„Euch wirbelt kein Gott aus der Bahn des schlüssigen Denkens“*, ruft er ihnen zu. *„Kein Glaube wirft Schatten auf eure taghelle Logik. Nie stolpert ihr über bizarre Widersprüche.“* Ohne Gottesglauben können Sie ihre eigenen Denksysteme entwerfen, die genau das abbilden, was unsere Welt auszeichnet: Machtverhältnisse, Ungerechtigkeiten, die Starken setzen sich durch, die Schwachen bleiben auf der Strecke. Kein belastender Anspruch, Rettung in Aussicht zu stellen. Eine bestechende Logik, taghell! Das ist alltagstauglicher als der Stern von Bethlehem.

„Jedoch, jedoch: ich kann es nicht“, heißt es bei Kurt Marti. Ja, es mag sein, dass manchmal mehr dafür zu sprechen scheint, den Glauben aufzugeben als an ihm festzuhalten. Manchmal mag es auch so scheinen, es als ob ein Leben ohne Gott einfacher wäre. Doch so ist es nicht. Ich jedenfalls kann und will nicht auf die Hoffnung verzichten, dass Gott immer wieder neu zu mir kommt und dass sich sein Kommen auswirken wird – in meinem Herzen, in unserer Stadt, in dieser Welt. Ich kann nicht auf die Hoffnung verzichten, dass Gott die gnadenlose Logik dieser Welt durcheinanderwirbelt und uns andere, menschenfreundliche Wege des Lebens eröffnet.

Ich kann deshalb nicht auf Weihnachten verzichten. Ein Fest ja, das ist vorbei. Aber Gottes Weihnachten – das, was durch Gottes Handeln in der Heiligen Nacht geschehen ist – das ist doch nicht vorbei. Das fängt gerade erst an. Weihnachten - das ist ein Anfang, der Auftakt für die Zeit, in der das Licht der Heiligen Nacht unser Leben, unseren Alltag, unser Miteinander erhellen und verändern will.

II.

Was Weihnachten geschieht, ist so unbegreiflich, so anders, als wir es sonst kennen und praktizieren, dass wir es immer wieder neu und aus verschiedenen Perspektiven in den Blick nehmen müssen, damit sich seine Bedeutung für unser Leben erschließt. Diese Annäherung an das Wirken Gottes geschieht heute durch einen Bibeltext, der kein Weihnachtstext ist und uns doch hilft die Rettungsaktion zu verstehen, die Gott in der Geburt Jesu ins Werk setzt.

Unser Predigttext findet sich im Buch des Propheten Jesaja und lautet: *„Siehe, das ist mein Knecht – ich halte ihn – und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen (v. 1). Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen (v. 2). Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden*

Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus (v. 3). Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichtet; und die Inseln warten auf seine Weisung (v. 4)."

Der Prophet Jesaja kündigt mit diesen Worten das Kommen eines Hoffnungsträgers an. Gott selbst hat er gesagt, wird einen schicken. Der wird zeigen, wie es anders werden kann, weil er niemanden klein macht, ausgrenzt oder verloren gibt. Stattdessen gilt von diesem Hoffnungsträger: *"Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen (v. 3)."* Das geknickte Rohr, der glimmende Docht – das sind eindrückliche Bilder. Sie stehen für das, was es uns schwer macht, aufrecht, fröhlich und stark durchs Leben zu gehen. Die kalte Logik dieser Welt würde in diesen Fällen sagen: 'Was nicht stark ist, das muss vergehen. Das Starke muss sich durchsetzen, um zu überleben. Ein Rohr, das geknickt ist, das taugt nichts. Und ein Docht, der nur noch glüht, ist wertlos. Weil sie ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen, kann man sie wegwerfen.'

Gottes Urteil fällt anders aus. Er sagt: 'Die aufs äußerste gefährdete Existenz soll nicht vernichtet, sondern soll ganz im Gegenteil wieder aufgerichtet werden. Dem geknickten Rohr soll die Last genommen werden. Und das bis auf den Docht niedergebrannte Öllämpchen wird er wieder anfachen, so dass es neu leuchten, Licht und Wärme spenden kann.'

Ein Bild der Hoffnung. Eine Zusage zunächst für das verzweifelte Volk Israel in der babylonischen Gefangenschaft. Wir Christen glauben, dass auf Jesus zutrifft, was der Prophet Jesaja gesagt hat. Er war so ein Hoffnungsträger, der die Abgeschriebenen gerettet, die Gebeugten aufgerichtet, den Unnützen Wert gegeben, Menschen in Schutz genommen und von Schuld befreit hat. *„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. (v. 3)."* Die alten Worte beschreiben, was in der Mitte von Jesu Wirken steht.

III.

"Glücklich ihr Christen!" - "Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage!" - Weil ihr einen Hoffnungsträger an eurer Seite habt. Einen, der nicht bloß vertröstet, sondern der an Weihnachten die gnadenlose Logik der Welt derart durcheinander wirbelt, dass neues Leben möglich wird. Der Allmächtige selbst übernimmt die Rolle des Schwächsten und bewirkt damit die Umkehrung des Üblichen. Oben oder unten, König oder Hirte, schwarz oder weiß, reich oder arm – die Unterschiede, die in unserer

Welt so bedeutend erscheinen, haben hier ihre Bedeutung verloren. Das eröffnet ganz neue, unerhört gute Möglichkeiten des Miteinander-Lebens. Wenn ich weiß, dass Gott mich nicht verloren gibt, dann wird dies meine Einstellungen anderen gegenüber bestimmen. Dann setze ich mich nicht auf Kosten anderer durch oder gehe achtlos an ihrer Not vorbei, sondern tue alles dafür, ihnen beizustehen, für sie dazu sein und sie zu unterstützen.

Mag sein, dass uns die Pandemie weiterhin in Angst und Schrecken versetzt, als Christen jedoch leben wir in der Hoffnung, dass Gott an Weihnachten seine Rettungsaktion ins Werk gesetzt hat und sich an Ostern zeigen wird, dass er stärker ist als all die Todesmächte dieser Welt. Darum können wir selber zu Hoffnungsträgern werden, die dazu beitragen, dass Menschen nicht ihren Lebensmut, ihren Halt und ihre Zuversicht verlieren. Nicht weniger, sondern mehr Glaubende braucht es. Menschen, für die Weihnachten nicht einfach nur ein schönes Fest ist, sondern der Grund, von dem aus sie ihr Leben im Alltag dieser Welt gestalten. Menschen, die sich von schwierigen Verhältnissen nicht lähmen lassen, sondern die Hoffnung wach halten, dass das, was uns gerade so bedrückt, besser werden kann. Menschen, die aus der Haltung leben: 'Yes, we can. Es gibt einen Weg aus der Krise. Wir können es schaffen.' Menschen, die geknickte Rohre aufrichten und glimmende Dochte neu entflammen.

Menschen, die sanftmütig, aber klar andere auf Jesus als den Hoffnungsträger dieser Welt, als die "Quelle der Gnaden" hinweisen, und sie einladen, es ihnen gleich zu tun: *"komme, wen dürstet, und trinke, wer will! / Holet für euren so giftigen Schaden / Gnade aus dieser unendlichen Füll! / Hier kann das Herze sich laben und baden. / Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden."* (EG 66,7)

Amen.

Orgelimprovisation Johann Sebastian Bach 1685-1750

„Herr Gott nun schleuß den Himmel auf“ BWV 617
(Lobgesang des Simeon)

Abkündigungen

Fürbittengebet

Gott, du Schöpfer und Heiland allen Lebens,
wir bitten dich am Beginn dieses neuen Jahres: hilf uns, dass wir deine Gegenwart in unserem Leben erkennen und nach deinem Wort leben.

Wir bitten dich: Sorge und behüte du die Kinder dieser Erde. Lass sie in uns Erwachsene finden, die ihnen mit Liebe und Achtung begegnen, sie mit Weisheit und Phantasie begleiten und sie in Geborgenheit aufwachsen können.

Wir bitten dich für die Kranken und Einsamen, die, die voller Sorgen dem neuen Jahr entgegenblicken: Lass sie erfahren, dass du da bist und niemand aus deiner Hand fallen kann.

Wir bitten dich: „Sprich deinen milden Segen / zu allen unsern Wegen, / laß Großen und auch Kleinen / die Gnadensonne scheinen.“ (EG 58,11)
Amen.

Lied – EG 544,1-2+9-11 „Wir singen dir, Immanuel“
(nach der Melodie von „Vom Himmel hoch, da komm ich her“)

1. Wir singen dir, Immanuel, / du Lebensfürst und Gnadenquell, / du Himmelsblum und Morgenstern, / du Jungfrauensohn, Herr aller Herrn.

2. Wir singen dir in deinem Herr / aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr, / dass du, o lang gewünschter Gast, / dich nunmehr eingestellet hast.

9. Hast du doch selbst dich schwach gemacht, / erwählest, was die Welt veracht', / warst arm und dürftig, nahmst vorlieb / da, wo der Mangel dich hintrieb.

10. Darum so hab ich guten Mut: / Du wirst auch halten mich für gut. / O Jesulein, / dein frommer Sinn / macht, dass ich so voll Trostes bin.

11. Ich will dein Halleluja hier / mit Freuden singen für und für, / und dort in deinem Ehrensaal / solls schallen ohne Zeit und Zahl.

FEIER DES HEILIGEN ABENDMAHLS

Lobgebet

L.: Der Herr sei mit euch

Gem.: und mit deinem Geiste.

L.: Erhebet eure Herzen!

Gem.: Wir erheben sie zum Herrn.

L.: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gotte.

Gem.: Das ist würdig und recht.

Großes Dankgebet

Wahrhaft würdig und recht ist es, unsere Berufung und unsere Freude, dass wir dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott zu allen Zeiten und an allen Orten danksagen und drein Erbarmen preisen.

Denn schon leuchtet auf der Tag der Erlösung und nahe ist die Zeit unseres Heiles, da der Retter kommt, unser Herr Jesus Christus.

Durch ihn rühmen wir das Werk deiner Liebe und vereinen uns mit den Chören der Engel zum Lobgesang deiner Herrlichkeit:

Sanctus (EG 185.2)

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Hosianna in der Höhe! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren! Hosianna in der Höhe!

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus,

in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus,

dieser Kelch ist das Neue Testament in + meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Christuslob (EG 189)

L.: Geheimnis des Glaubens:

Gem.: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Agnus Dei (190.2)

Alle: Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm
Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm
Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

Friedensgruss

L.: Der Friede des Herren sei mit euch allen.

Gem.: Und mit deinem Geist.

Einladung

L.: Kommt, es ist alles bereit.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Christi Leib für Euch gegeben.

Austeilung des Abendmahls (Oblate) in Form der Wandelkommunion*Musik während des Abendmahls:*

Johann Sebastian Bach

„Christ, unser Herr zum Jordan kam“ BWV 684 für Orgel

L.: Jesus Christus spricht:

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der wird

Das stärken und bewahre Euch in rechtem

Leben.

Gehet hin + ihr seid die Gesegneten des

viel Frucht bringen.

Glauben zum ewigen

Herrn!

Lied – EG 70,4 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich / in dein Arme und erbarme dich in Gnaden; / auf dein Wort komm ich geladen.

Dankgebet

Herr Gott, himmlischer Vater:

Lob und Dank sei dir für die Freude, die du uns schenkst.

Dass dein Sohn in unsere Welt kam und sein Festmahl mit uns hält macht uns froh. Erhalte uns in dieser Freude.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

SENDUNG UND SEGEN

Entlassung

L.: Gehet hin im Frieden des Herrn.

Gem.: Gott sei ewiglich Dank.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.

Gem.: Amen.

Musik zum Ausgang Willem van Twillert *1952

Toccata im romantischen Stil über „Tochter Zion“

Das **Dankopfer** sammeln wir an den beiden Ausgängen. Es ist bestimmt für die Trauerbegleitung von Familien in der Ev. Beratungsstelle Stormarn sowie für das Beratungs- und Seelsorgezentrum St. Petri.

Diesen Gottesdienst feiern mit Ihnen:

Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse, Liturgie und Predigt; Prof. Dr. Hans Bäßler, Orgel; Helga Frieber, Lesungen und Kirchendienst; Martin Meier, Küster

Heute	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl HP Dr. Jens-Martin Kruse Musikgruppe Felsen <i>Fest</i> Leitung: Thomas Faßnacht
Sonntag, 16. Januar	10 Uhr	Evangelische Messe Pn Gunhild Warning Orgel: KMD Thomas Dahl
	18 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pn Gunhild Warning Musikgruppe Felsen <i>Fest</i> Leitung: Thomas Faßnacht

13. Januar 2022, Donnerstag, 19.30 Uhr

Offene Probe des Hamburger Bachchores

für Sängerinnen und Sänger, die an einer Chormitgliedschaft interessiert sind.

Der Chor probt unter 2G-plus-Bedingungen.

Wir bitten um vorherige Anmeldung unter kirchenmusik@sankt-petri.de.

Weitere Informationen unter hamburger-bachchor.de.